

Interview mit Shaun Holdom, Global Business Development Director bei Fujifilm WFIJ Systems

Die Flexibilität ist entscheidend

Gemäß dem Motto „Aller guten Dinge sind drei“ hat Fujifilm anlässlich der Fespa in Berlin mit gleich drei Neuvorstellungen für Furore gesorgt. Neben der Markteinführung der HS3000-Single-Pass-Lösung und der Acuity Ultra Hybrid Pro mit Vollautomatisierung stand vor allem die bereits zur drupa vorgestellte und nun kommerziell verfügbare Acuity Triton mit ihrer revolutionären Aquafuze-Tinten-technologie im Mittelpunkt des Besucherinteresses.

Wir sprachen mit Shaun Holdom, Global Business Development Director bei Fujifilm WFIJ Systems, über die Vorteile der neuen Tintentechnologie und Fujifilms Philosophie, dem Kunden so viel Flexibilität wie möglich zu ermöglichen.

Mit welchen Erwartungen sind Sie auf die Fespa gekommen?

Ich war sehr aufgeregt, weil wir in Berlin Neuheiten vorgestellt haben, die wirklich den Markt verändern. Die Neuheiten, die wir mit zur Fespa im Gepäck hatten, vereinen Technologien und Ansätze, die sich fundamental von dem unterscheiden, was zuvor im Markt gezeigt wurde, und ich bin überzeugt davon, dass wir damit die nächste große Transformation im Druck einläuten. Was wir unseren Kunden nun mit unserem erweiterten Portfolio anbieten, gibt ihnen ein nie da gewesenes Maß an Flexibilität und Investitionssicherheit – sei es durch modulare Automatisierungsansätze oder durch unsere neue Tintentechnologie. Und das Feedback, das wir vor Ort dafür erhalten haben, zeigt



Shaun Holdom, Global Business Development Director bei Fujifilm WFIJ Systems, vor der flexiblen Acuity Ultra Hybrid Pro mit ihrem neuen, modularen Automatisierungssystem

mir, dass wir mit diesem Ansatz den Bedürfnissen im Markt in vollem Umfang entsprechen. Möglich ist dies nur, weil wir genau zuhören, was unsere Kunden möchten. Wir lassen uns ausführlich erläutern, was sie benötigen, um in ihrem Geschäft erfolgreich zu sein und lassen dieses Feedback und die daraus gewonnenen Erkenntnisse unmittelbar in die Entwicklung der nächsten Maschinengeneration einfließen. Wir entwickeln Maschinen für unsere Kunden und suchen nicht Kunden für unsere Maschinen, das ist ein elementarer Unterschied, der uns von anderen Marktbegleitern abhebt.

Die Acuity Ultra Hybrid Pro wurde in Berlin offiziell in den Markt eingeführt. Worin liegen ihre konkreten Vorzüge?

Mit der Acuity Ultra Hybrid Pro haben wir unsere nächste Generation für den hybriden Druck vorgestellt. Wir sehen, wie wichtig für unsere Kunden eine möglichst große Bandbreite in ihrem Produktportfolio ist, sodass ein hybrides System ihrem Wunsch nach Flexibilität perfekt entspricht. Dabei haben wir darauf geachtet, dass die Umstellung von Flachbett auf Rolle-zu-Rolle und wieder zurück mit nur wenigen Handgriffen und innerhalb weniger Minuten vorgenommen werden kann.

Denn nimmt diese Umstellung zuviel Zeit in Anspruch, geschieht dies zulasten der Produktivität und des Durchsatzes und führt letztendlich dazu, dass der Druckdienstleister nicht mehr, wie eigentlich beabsichtigt, jeden Auftrag annehmen kann, egal ob es sich dabei um große, kleine oder Kleinst-Auflagen auf Rolle oder auf starren Medien handelt. Der Ansatz ultimativer Vielseitigkeit darf nicht zulasten der Produktivität gehen. Diesem Anspruch sind wir mit der neuen Acuity Ultra Hybrid Pro in vollem Umfang nachgekommen – inklusive einer Tinte, die eigens für den Druck auf starren Materialien und Rollenmedien konzipiert wurde. Dabei können unsere Kunden mit CMYK starten und dann bei Bedarf auf bis zu acht Farben aufstocken – ganz so, wie es ihr Geschäft erforderlich macht.

Mit einer Druckgeschwindigkeit von über 600 qm/h Rolle-zu-Rolle ist die Acuity Ultra Hybrid Pro sehr schnell, doch der menschliche Faktor kann sie ausbremsen. Dieses Problem haben wir durch zusätzliche Automatisierungen gelöst oder zumindest abgefedert. Für große Auflagen lässt sich nun ein neues Automatisierungssystem nahtlos in die Acuity Ultra Hybrid Pro integrieren. Bei Einsatz des für starre Medien entwickelten Systems kann beispielsweise ein

einzelner Bediener den kompletten Prozess von Palette zu Palette alleine bewältigen. Es umfasst einen optionalen Anleger und einen Ausleger, der die Drucke direkt auf eine Palette stapelt. Dadurch beschleunigen wir die Produktion erheblich, und der Kunde kann entscheiden, ob sie halb- oder vollautomatisch betrieben werden soll. Das ist eine hohe Investitionssicherheit und maximale Flexibilität gleichzeitig! Unsere Kunden erhalten genau das, was sie für ihren aktuellen Bedarf benötigen und halten sich alle Optionen weiter zu wachsen offen, denn ein Upgrade ist jederzeit ganz unkompliziert möglich.

Mit der offiziellen Markteinführung der Acuity Triton und ihrer Aquafuze-Tintentechnologie haben klassische UV-Drucker und EcoSolvent- bzw. Latexdrucker eine ernsthafte Konkurrenz bekommen ...

Das ist richtig. Wir sind überzeugt davon, dass eine völlig neue Epoche des Großformatdrucks bevorsteht. Die neue Tintentechnologie birgt das Beste aus zwei Welten und ist das Resultat von über einem Jahrzehnt intensiver Forschung und Entwicklung unter Verwendung völlig neuer Rohstoffe. Wir haben diese revolutionäre Tintentechnologie mit neuen wasserlöslichen Fotoinitiatoren und neuen Pigmentdispersionen konzipiert und eine Tinte geschaffen, wie sie es bis dato noch nicht gegeben hat und die keinerlei Warnhinweise mehr erforderlich macht. Sie ist geruchlos, härtet bei niedriger Temperatur schnell aus und ihr geringer Farbaufbau sorgt für eine weiche Haptik. Zudem erzielt sie eine ausgezeichnete Haftung ohne Optimizer.

Eine Besonderheit der Aquafuze-Tintentechnologie besteht darin, dass sie nun auch Sofortanwendungen möglich macht. Damit unterscheidet sie sich von

allen anderen Tintendrucksystemen im Markt, denn egal, ob UV-, EcoSolvent- oder Latex-Tinten verwendet wurden – all diese Druckerzeugnisse müssen vor dem Laminieren mindestens sechs, mitunter sogar 24 Stunden ruhen, sodass ein fertiges Produkt nie am selben Tag ausgeliefert werden kann. Mit Aquafuze entfällt diese Wartezeit nun und die Drucke können aufgrund des dünnen Farbfilms ohne Blasenbildung sofort laminiert werden. Damit haben wir die Wartezeit zwischen Druck und Laminierung vollkommen eliminiert. Dies ist insbesondere bei der Produktion von Schildern und Werbetafeln ein enormer Fortschritt. Wer heute als Druckdienstleister langfristig erfolgreich sein möchte, muss sehr flexibel arbeiten und in der Lage sein, möglichst viele unterschiedliche Aufträge anzunehmen. Mit der Acuity Triton mit Aquafuze-Tinte haben unsere Kunden hier grundsätzlich einen deutlichen Vorteil im Markt.

Aquafuze eignet sich optimal für Folierungen, denn sie ist flexibel genug für den Druck auf Backlit- und Frontlit-Gewebe ohne Sekundärverfahren. Darüber hinaus haftet sie außerdem zuverlässig auf vielen anderen Trägermaterialien, darunter alle Arten von PVC sowie beschichtetes Polypropylen, Polyester und Papier. Aufgrund ihrer hohen Qualität eignet sie sich für jeden Einsatzbereich – angefangen von professionellen Fotoprodukten bis hin zum Schilderdruck. Darüber hinaus sind die neuen Tinten deutlich umweltfreundlicher, denn Aquafuze ist eine wässrige, vollständig recycelbare Tinte und die LED-UV-Härtung verbraucht aufgrund der niedrigen Temperaturen auch nur sehr wenig Energie.

Auf der Fespa hat Fujifilm darüber hinaus auch die kleine Schwester der aus der Kooperation mit Barberán entstan-

denen Single-Pass-Inkjetlösung HS6000 vorgestellt. An wen richtet sich die neue HS3000 und wird sie – anders als die HS6000 – in Serienproduktion gehen? Während unser Flaggschiff, die HS6000, ein Produktionsvolumen von bis zu 6000 qm/h stemmen kann, haben wir auf der Fespa mit der HS3000 die kleinere Alternative für etwas geringere Volumen vorgestellt. Sie benötigt weniger Platz, ist etwas langsamer und hat niedrigere Investitionskosten und adressiert deshalb viel mehr Druckdienstleister oder Industrieunternehmen.

Die HS-Serie bietet die ersten Multi-Substrat-Single-Pass-Druckmaschinen, die bei weiterhin geringen Tröpfchengrößen (5 pl) mit den neuesten hochauflösenden Druckköpfen arbeiten (600 dpi). Dadurch erreicht sie eine deutlich bessere Qualität und einen höheren Durchsatz als vorherige Generationen der Single-Pass-Technologie.

Unsere gemeinsam mit Barberán entwickelten Single-Pass-Lösungen für die Werbetechnik und Displays werden jedoch beide nicht in die allgemeine Serienproduktion gehen. Dies liegt darin begründet, dass sich beide Systeme, die sich durch ihre extrem hohe Produktivität auszeichnen, je nach den individuellen Prioritäten und Geschäftsanforderungen des Kunden ganz flexibel auf unterschiedlichste Art und Weise konfigurieren lassen – ganz so, wie der Kunde es für sein Geschäft benötigt.

So wartet auch die HS-Serie mit zahlreichen Optionen auf: Angefangen vom manuellen Einzug mit 600 Platten pro Stunde bis hin zu höchster Automatisierung mit 2.000 Platten pro Stunde. Für fünf zentrale Elemente – Einzug, Primer, Print-Engine, Überdrucklack und Ablage – gibt es jeweils verschiedenste Konfigurationsoptionen. Insgesamt ermöglicht dies in der Praxis etwa 216 Konfigurationen, aus denen die Kunden auswählen können. Dies schließt eine Serienproduktion aus. Dafür erhalten Druckbetriebe auf diese Weise exakt die Systemkonfiguration, die ihrem aktuellen Bedarf entspricht und halten sich gleichzeitig alle Möglichkeiten offen, die Maschine bei wachsenden Geschäftsanforderungen oder individuellen Veränderungen jederzeit problemlos vor Ort aufrüsten zu können.

Herr Holdom, wir danken Ihnen vielmals für das interessante Gespräch!



Am Stand von Fujifilm konnten potenzielle Kunden die HS-Serie an einem interaktiven Konfigurator nach ihren Geschäftsanforderungen einrichten.